LANDTAG
Rheinland-Pfalz
EK 17/2-28
VORLAGE

20 Wellen
KW 10-36
Stand
04.09.20

UNIVERSITÄT ERFURT
Philosophische Fakultät

Ergebnisse aus dem COVID-19 Snapshot MOnitoring COSMO: Die psychologische Lage

Prof. Dr. Cornelia Betsch – für das COSMO Konsortium
Heisenberg-Professur für Gesundheitskommunikation

Alle Daten sind vorläufig. Trotz größter wissenschaftlicher Sorgfalt und dem Mehr-Augen-Prinzip haften die beteiligten Wissenschaftler/innen nicht für die Inhalte.

3 Themen

- Risikowahrnehmung | Verhalten | Alter
- Verschwörungen | Vertrauen | Demonstrationsbereitschaft
- Genbasierter Impfstoff | Imfbereitschaft

Quelle: COSMO corona-monitor.de

COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO)

Ergebnisse aus dem wiederholten querschnittlichen Monitoring von Wissen, Risikowahrnehmung, Schutzverhalten und Vertrauen während des aktuellen COVID-19 Ausbruchsgeschehens

`Stand: 01.09.2020 (Version 20-00, ohne Peer-Review)`

Ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt (UE), Robert Koch-Institut (RKI), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), Science Media Center (SMC), Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine (BNITM), Yale Institute for Global Health (YIGH).

Ziel

Ziel dieses Projektes ist es, wiederholt einen Einblick zu erhalten, wie die Bevölkerung die Corona-Pandemie wahrnimmt, wie sich die "psychologische Lage" abzeichnet. Dies soll es erleichtern, Kommunikationsmaßnahmen und die Berichterstattung so auszurichten, um der Bevölkerung korrektes, hilfreiches Wissen anzubieten und Falschinformationen und Aktionismus vorzubeugen. So soll z.B. auch versucht werden, medial stark diskutiertes Verhalten einzuordnen.

Diese Seite soll damit Behörden, Medienvertretern, aber auch der Bevölkerung dazu dienen, die psychologischen Herausforderungen der COVID-19 Epidemie einschätzen zu können und im besten Falle zu bewältigen.

Alle Daten und Schlussfolgerungen sind als vorläufig zu betrachten und unterliegen ständiger Veränderung. Ein Review Team von wissenschaftlichen Kolleg/innen sichert zudem die Qualität der Daten und Schlussfolgerungen. Trotz größter wissenschaftlicher Sorgfalt und dem Mehr-Augen-Prinzip haften die beteiligten Wissenschaftler/innen nicht für die Inhalte.

Informationen zu COVID-19 und dem Ausbruchgeschehen

Wichtig: Hier finden Sie KEINE Informationen zu COVID-19 und dem eigentlichen Ausbruchsgeschehen. Wenn Sie das suchen, klicken Sie bitte hier:

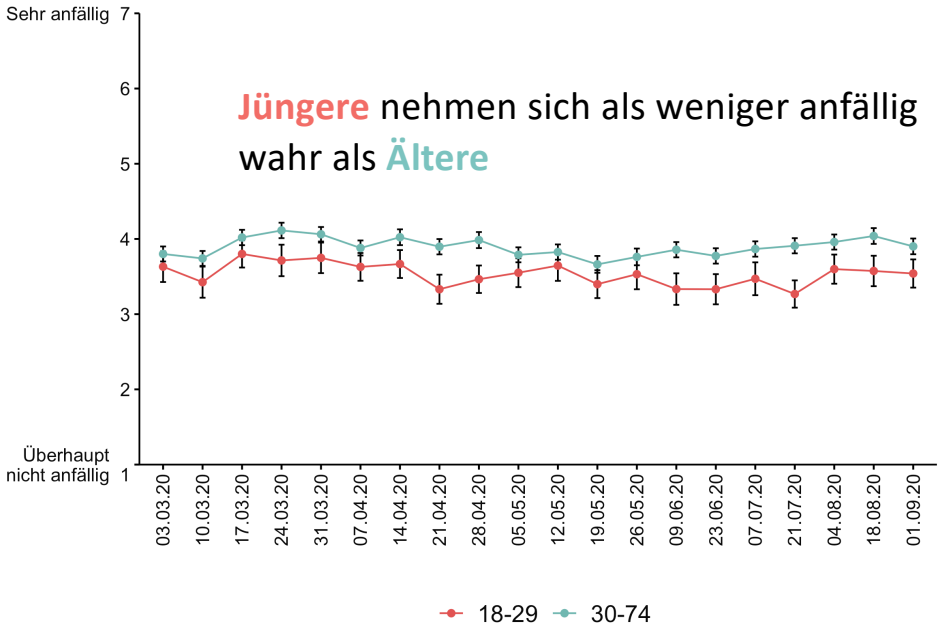
- Robert Koch-Institut: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV_node.html
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: https://www.infektionsschutz.de/coronavirus-sars-cov-2.html
- Science Media Center: https://www.sciencemediacenter.de/alle-angebote/coronavirus/

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Risikowahrnehmung seit Beginn der Pandemie durchgehend geringer bei Jüngeren unter 30 Jahren

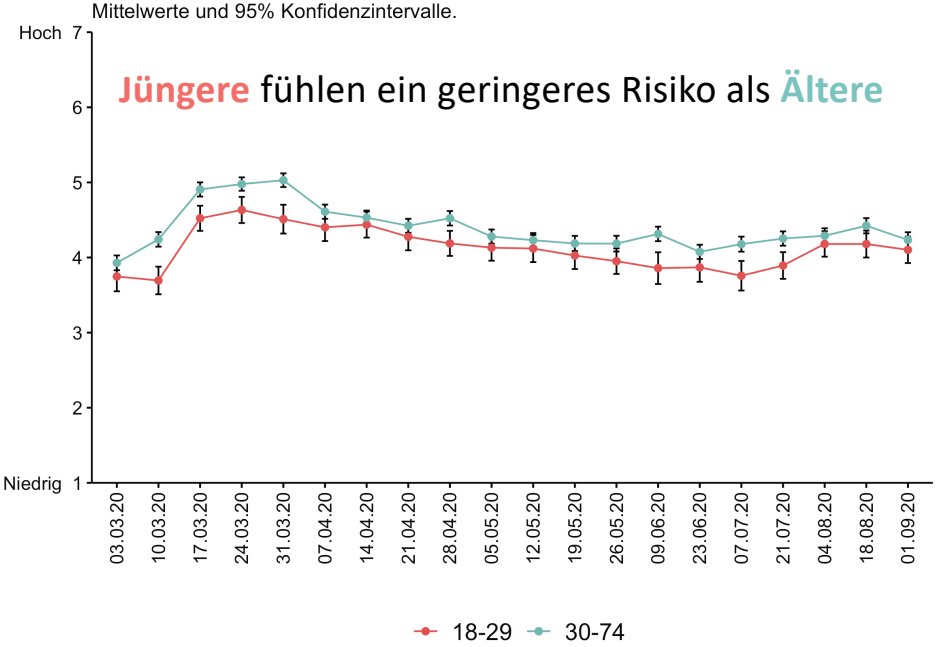
Im Altersvergleich: Subjektive Anfälligkeit für eine Infektion

Mittelwert auf einer Skala von 1 (Überhaupt nicht anfällig) bis 7 (Sehr anfällig).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



Im Altersvergleich: Affektives Risiko

Mittelwert aus 3 Items zu gefühltem Risiko auf einer Skala von 1 (Niedrig) bis 7 (Hoch).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



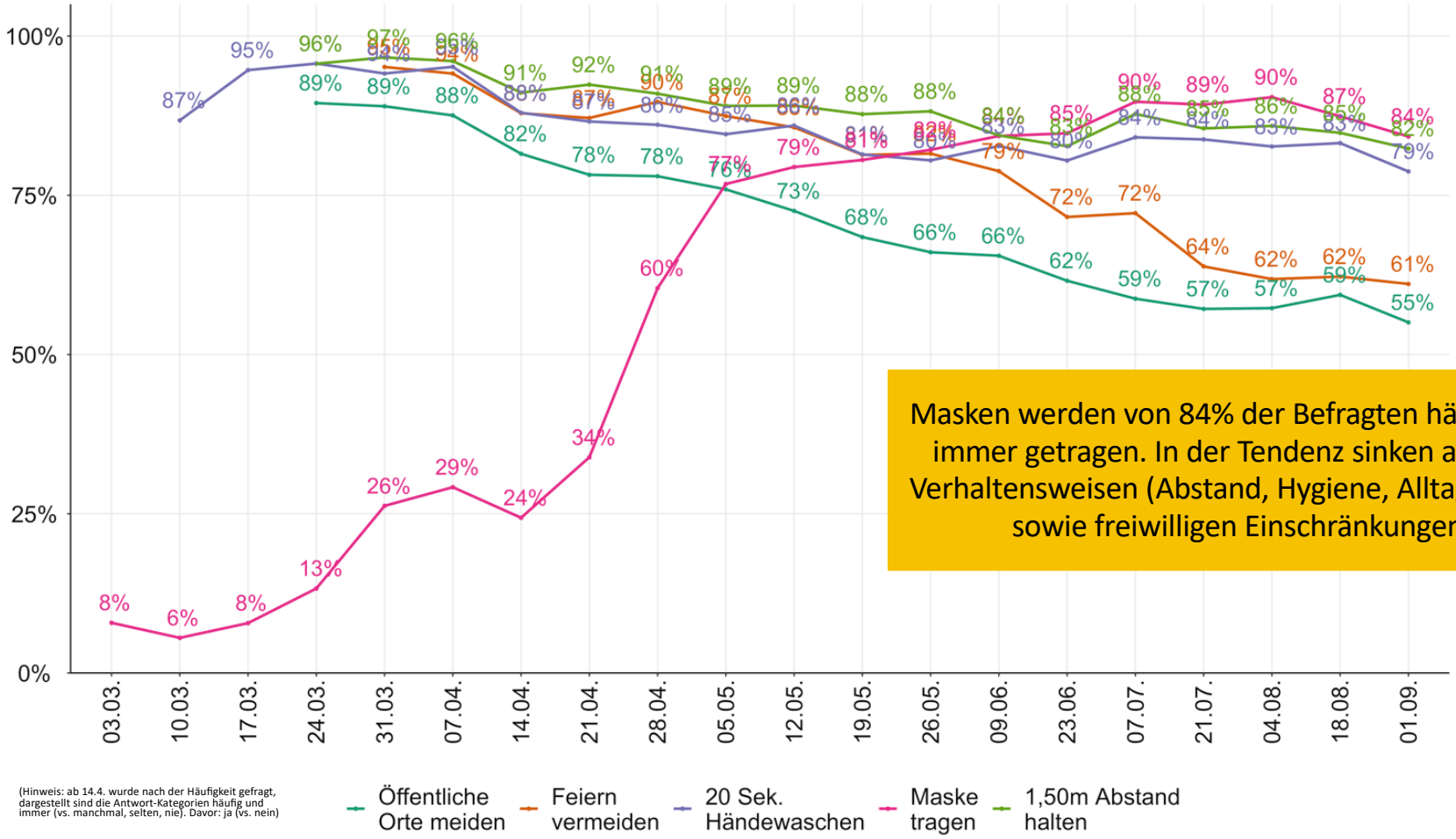
Fazit: Seit Beginn der Pandemie schätzen jüngere Leute unter 30 ihr Risiko als niedriger ein als über 30-Jährige. Dies ist durchgängig so – die Linien verlaufen relativ parallel. Auch die kürzlich gestiegene Risikowahrnehmung war bei Jüngeren erkennbar. Man kann daher zumindest bezogen auf die Risikowahrnehmung nicht von einem „neuen Phänomen“ der Sorglosigkeit der unter 30-Jährigen reden. Ist Verhalten nicht mehr reguliert (z.B. Feiern ist wieder erlaubt) kann die geringere Risikowahrnehmung zu mehr derartigem Verhalten führen.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Verhalten über die Zeit

Präventionsverhalten: Maßnahmen ergreifen

Anteil der Personen, die die Maßnahmen einsetzen (bis 07.04.) bzw.mindestens häufig einsetzen (ab 14.04.) (falls anwendbar).

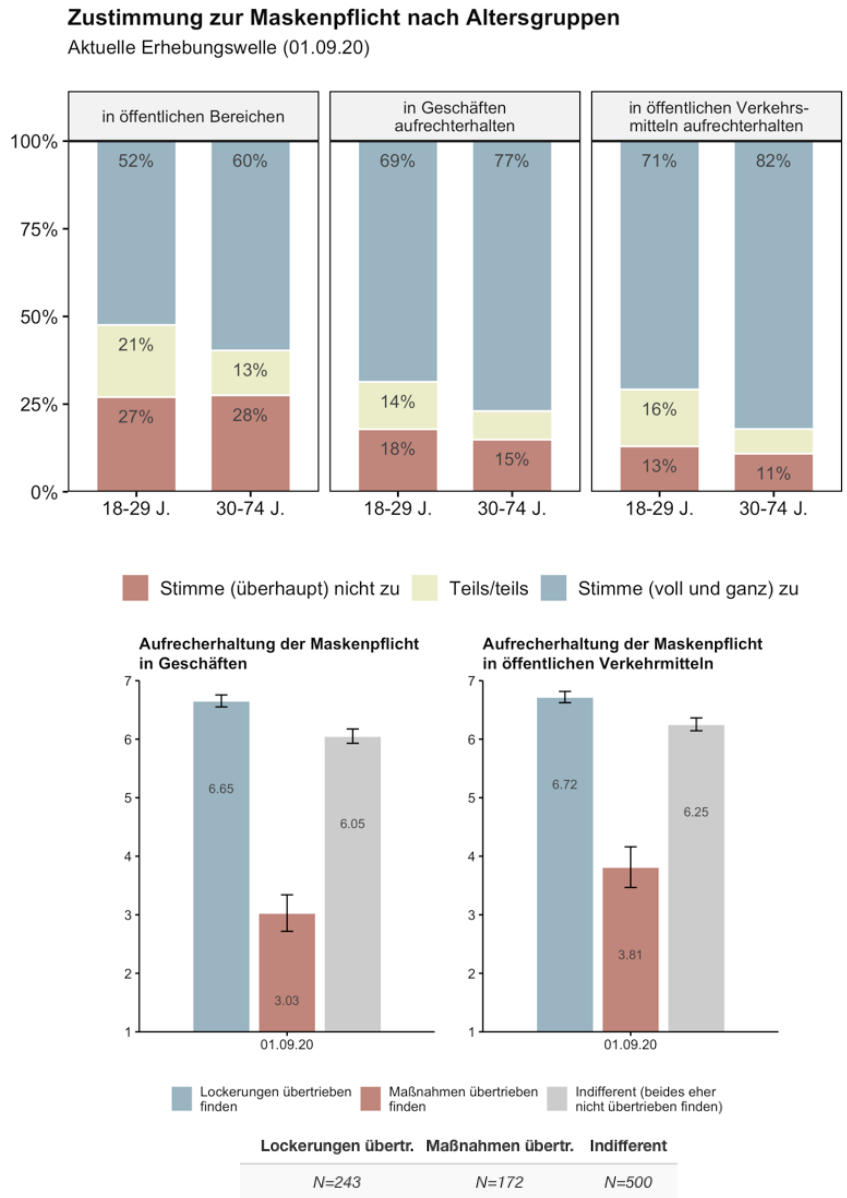


(Hinweis: ab 14.4. wurde nach der Häufigkeit gefragt, dargestellt sind die Antwort-Kategorien häufig und immer (vs. manchmal, selten, nie). Davor: ja (vs. nein)

Masken werden von 84% der Befragten häufig oder immer getragen. In der Tendenz sinken alle AHA Verhaltensweisen (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske) sowie freiwilligen Einschränkungen.

KW36

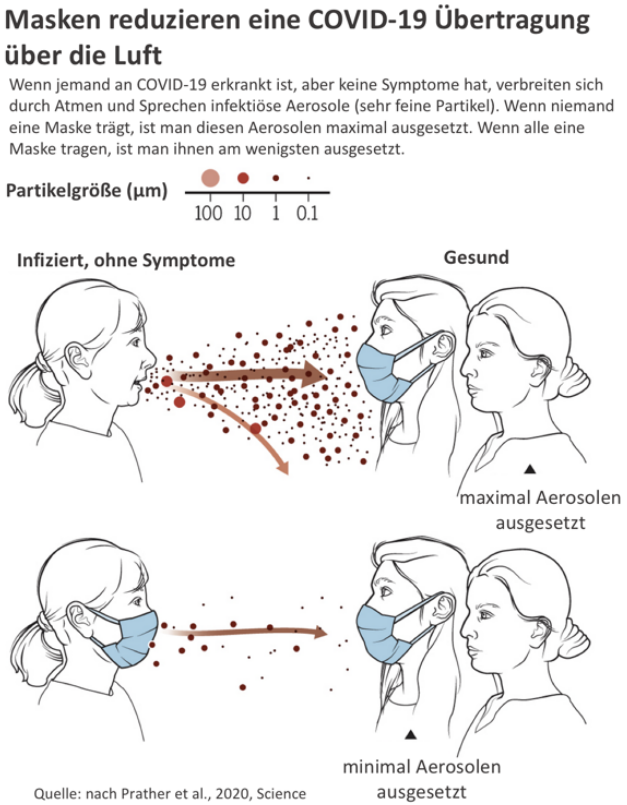
Quelle: COSMO corona-monitor.de



Maskenpflicht beibehalten?

- 58% stimmen einer generellen Maskenpflicht in der Öffentlichkeit zu.
- 75% stimmen der Beibehaltung der Maskenpflicht in Geschäften zu (vor 2 Wochen 80%)
- 80% stimmen der Beibehaltung der Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln zu (vor 2 Wochen: 83%)
- Wer unter 30 Jahre alt ist, ist häufiger unentschieden, was die Beibehaltung der Maskenpflicht angeht.
- Wer Maßnahmen generell eher ablehnt, der befürwortet auch weniger die Beibehaltung der Maskenpflicht.

Quelle: COSMO corona-monitor.de



In einem Experiment wurden mit diesem **Schaubild** erklärt, wie Masketragen wirkt. In der Kontrollgruppe wurde **kein Bild** gezeigt.

Dieses Experiment hat zum Ziel, Gesundheitskommunikation zu verbessern und testet, ob die Erklärung, wie Masken Infektionen verhindern können, die Wahrnehmung des Masketragens beeinflussen kann.

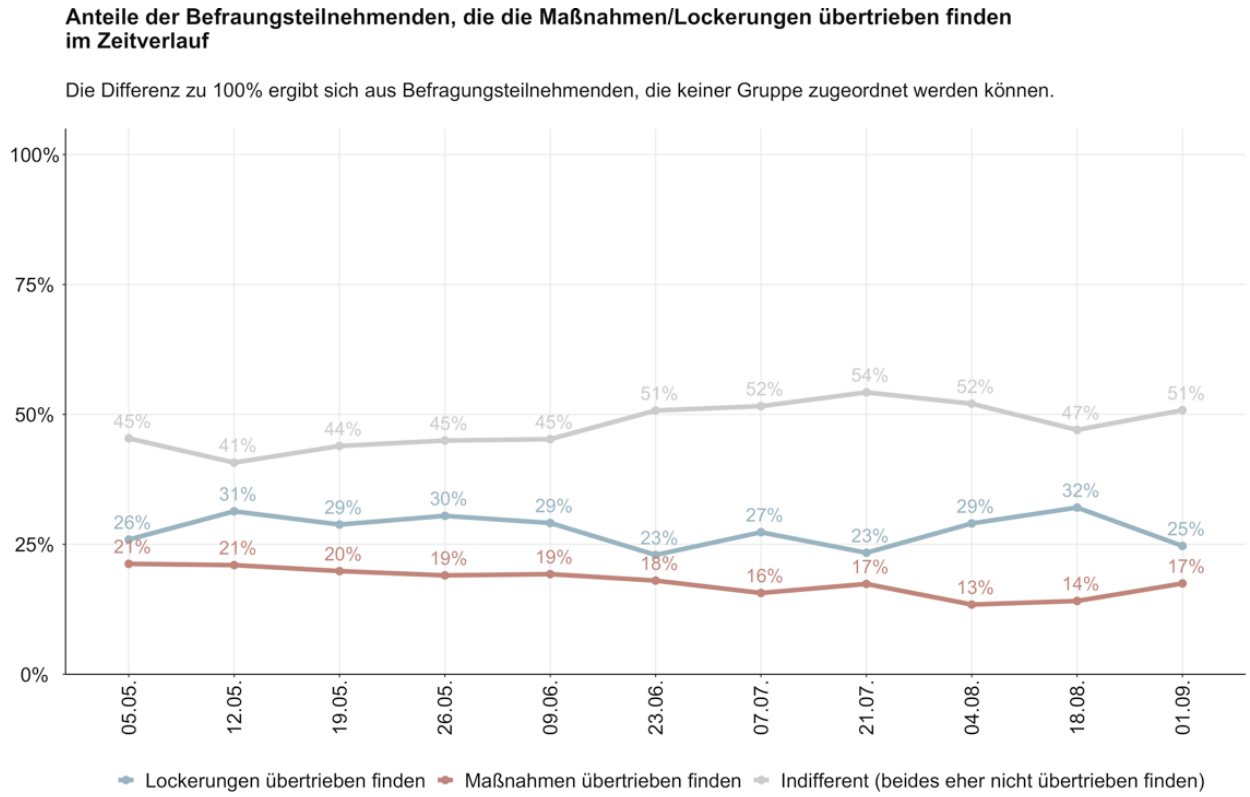
Informationen zum Masketragen

- Mit vs. ohne Schaubild finden die Proband/innen Masketragen sinnvoller (84% vs. 78%) und effektiver (82% vs. 75%).
- Die Abbildung führte auch dazu, dass eher die Wahrnehmung steigt, dass Masketragen sowohl andere als auch den Träger selbst schützt (Selbstschutz: 43% mit vs. 34% ohne Schaubild; Fremdschutz: 85% mit vs. 79% ohne Schaubild).
- **Besonders bei Personen, die die Maßnahmen eher ablehnen, konnte die Abbildung Bewusstsein für die Effektivität von Masken und den Schutz anderer schaffen.**
- Wie unangenehm oder ärgerlich Masketragen empfunden wird, wurde durch die Abbildung nicht beeinflusst.
- Die Wahrnehmung einer höheren Effektivität (r = .50) und dem Schutz anderer (r = .42) geht in der Kontrollgruppe auch mit einer höheren Häufigkeit des Tragens von Masken einher

Es sollte verstärkt über die Möglichkeit der Aerosolübertragung informiert werden; dies erhöht die Wahrnehmung des Nutzens und der Sinnhaftigkeit von Masken.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Maßnahmen ablehnen vs. Lockerungen ablehnen im Zeitverlauf



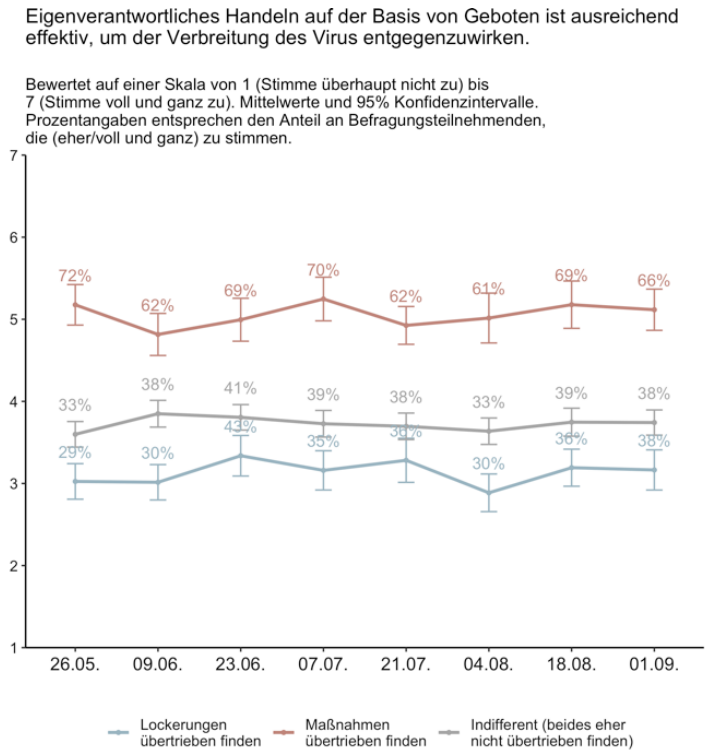
Hier wurden sogenannte "Extremgruppen" aus zwei Fragen gebildet (*Ich finde die Lockerungsmaßnahmen, die derzeit ergriffen werden, stark übertrieben.* und *Ich finde die Maßnahmen, die derzeit ergriffen werden, stark übertrieben.*), so dass diese Gruppengrößen etwas abweichen können von den Extremgruppen, die aus den Einzelvariablen gebildet werden. Personen, die hohe Werte auf der einen *und* niedrige auf der anderen Variable angeben, machen die blaue und die rote Gruppe aus; Personen, die auf beiden niedrige oder mittlere Werte angeben, sind die graue Gruppe; und Personen, die auf beiden Variablen hohe Werte angeben, fallen hier raus.

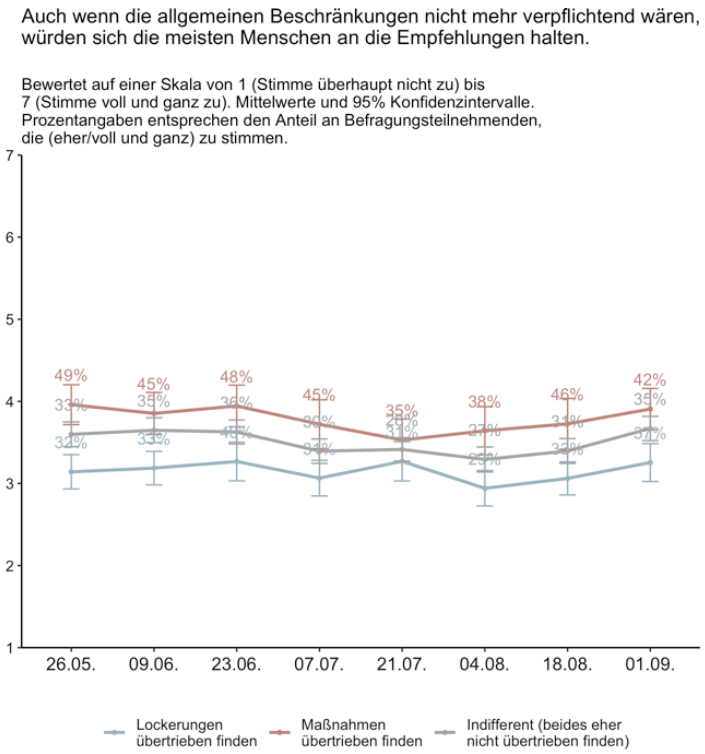
- Die Abbildung zeigt den Anteil an Personen,
  - denen **Lockerungen zu schnell gehen**
  - die **Maßnahmen übertrieben finden**
  - die **indifferent** sind, was Maßnahmen oder Lockerungen ablehnen angeht
- Seit Mai hat der Anteil derer, die zufrieden sind (indifferent) zugenommen, der Anteil der Personen, die die Maßnahmen ablehnen, hat abgenommen.
- Wer Maßnahmen ablehnt ist eher männlich und höher gebildet.

	Lockerungen übertr.	Maßnahmen übertr.	Indifferent
	N=243	*N=172*	*N=500*
Alter	48.3 (16.0)	45.2 (15.0)	46.6 (16.1)
Geschlecht:			
männlich	141 (58.0%)	95 (55.2%)	239 (47.8%)
weiblich	102 (42.0%)	77 (44.8%)	261 (52.2%)
Schulbildung:			
Bis zu 9 Jahre	15 (6.17%)	18 (10.5%)	55 (11.0%)
Mind. 10 Jahre (ohne Abitur)	76 (31.3%)	54 (31.4%)	167 (33.4%)
Mind. 10 Jahre (mit Abitur)	152 (62.6%)	100 (58.1%)	278 (55.6%)

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Eigen-verantwortung





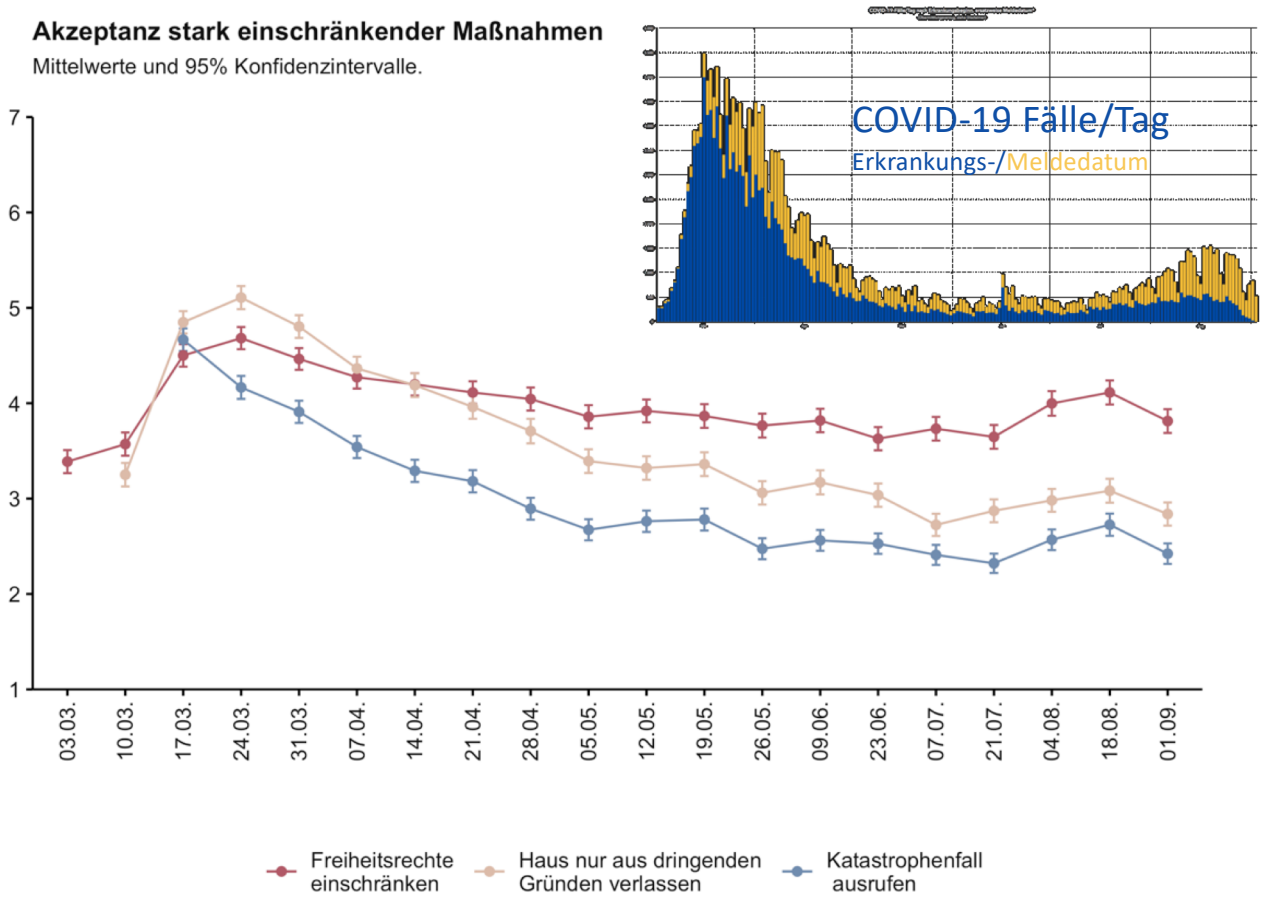
Insgesamt denken 40% (eher), dass Gebote ausreichend sind

34% denken (eher), die Mehrheit würde sich an die Regeln halten.

- Immer wieder finden politische Debatten über Empfehlungen vs. Verbote/Pflichten statt und dass der Bürger mehr Eigenverantwortung im Infektionsschutz übernehmen soll.
- Vor allem diejenigen finden Gebote/Empfehlungen (statt Verbote) ausreichend, die die **Maßnahmen ablehnen.**
- Sie denken auch tendenziell eher, dass sich die Mehrheit an die Empfehlungen halten würde.
- Die Gruppe der Maßnahmen-Ablehner hält sich selbst weniger an die Regeln als alle anderen (die die **Lockerungen übertrieben** finden oder die **indifferent sind**, was Maßnahmen und Lockerungen angeht)

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Einschränkung von Freiheitsrechten

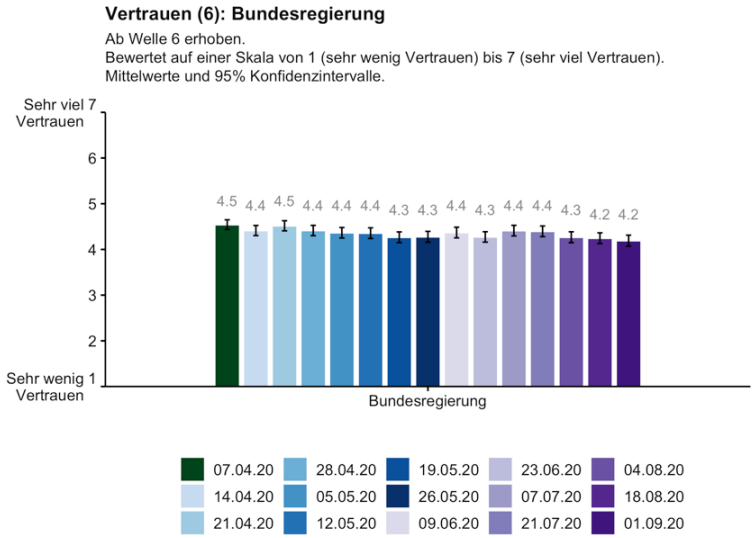


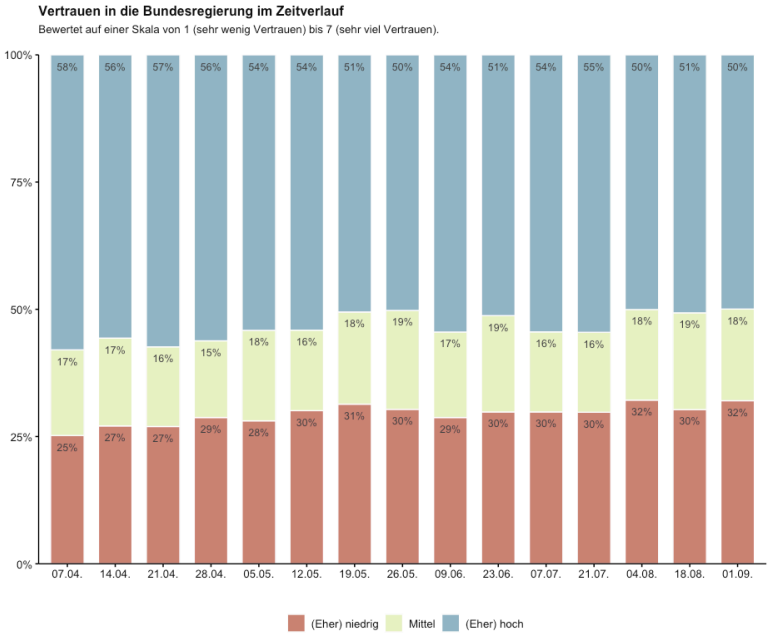
- Die Akzeptanz der Einschränkung von Freiheitsrechten ist mit Beginn der Maßnahmen im März stark gestiegen und ab Ende März stetig gefallen.
- Ende Juli – mit steigenden Fallzahlen – stiegt auch die Akzeptanz einschränkender Maßnahmen wieder an.
- Derzeit sinkt diese wieder und ist auf einem mittleren Niveau; die Einschränkung der Freiheitsrechte wird also im Rahmen des Infektionsschutzes immer noch weitgehend akzeptiert und folgt dem Infektionsgeschehen.
- Stark restriktive Maßnahmen – die derzeit auch nicht notwendig sind – werden entsprechend mehrheitlich abgelehnt, aber auch hier war zwischenzeitlich bei höheren Fallzahlen die Zustimmung tendenziell höher.

KW36

Mehr Maßnahmen unter www.corona-monitor.de
Fallzahlen Grafik: RKI https://experience.arcgis.com/experience/478220a4c454480e823b17327b2bf1d4

Quelle: COSMO corona-monitor.de



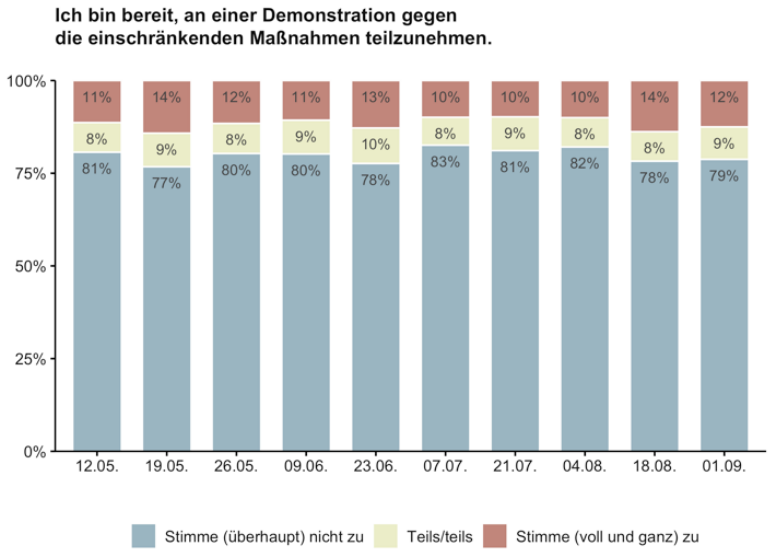


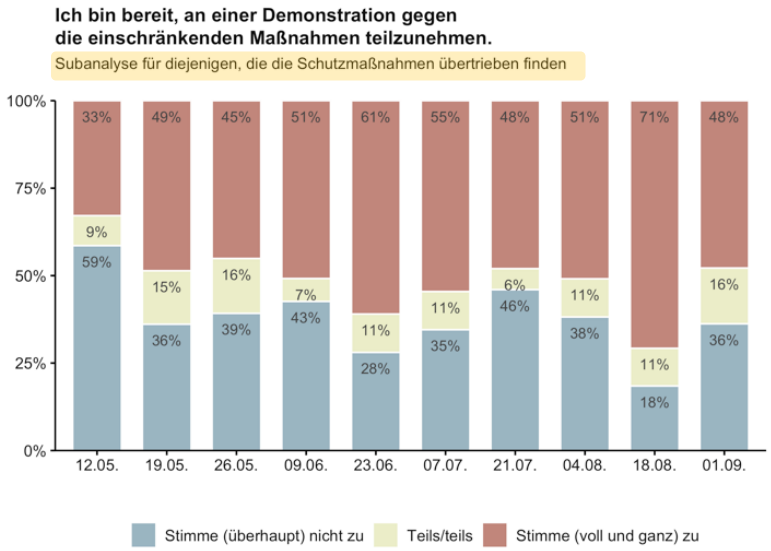
Vertrauen in die Bundesregierung

- Das Vertrauen in die Bundesregierung ist seit dem Anfang der Corona-Pandemie relativ stabil.
- 50% haben hohes Vertrauen, 18% mittleres Vertrauen, 32% haben niedriges Vertrauen.
- Wer niedrigeres Vertrauen hat,
  - glaubt eher, dass Corona menschengemacht ist : r = -0.41
  - Glaubt eher, dass Corona ein Schwindel ist: r = -0.59
  - Ärgert sich eher über die geltenden Maßnahmen: r = -0.49
  - Würde eher an Anti-Corona Demonstrationen teilnehmen: r = -.32

	(Eher) niedrig	Mittel	(Eher) hoch
	N=306	*N=172*	*N=477*
Alter	45.6 (14.7)	43.9 (15.9)	47.9 (16.3)
Geschlecht:			
männlich	154 (50.3%)	96 (55.8%)	252 (52.8%)
weiblich	152 (49.7%)	76 (44.2%)	225 (47.2%)
Schulbildung:			
Bis zu 9 Jahre	33 (10.8%)	15 (8.72%)	39 (8.18%)
Mind. 10 Jahre (ohne Abitur)	114 (37.3%)	43 (25.0%)	148 (31.0%)
Mind. 10 Jahre (mit Abitur)	159 (52.0%)	114 (66.3%)	290 (60.8%)

Quelle: COSMO corona-monitor.de



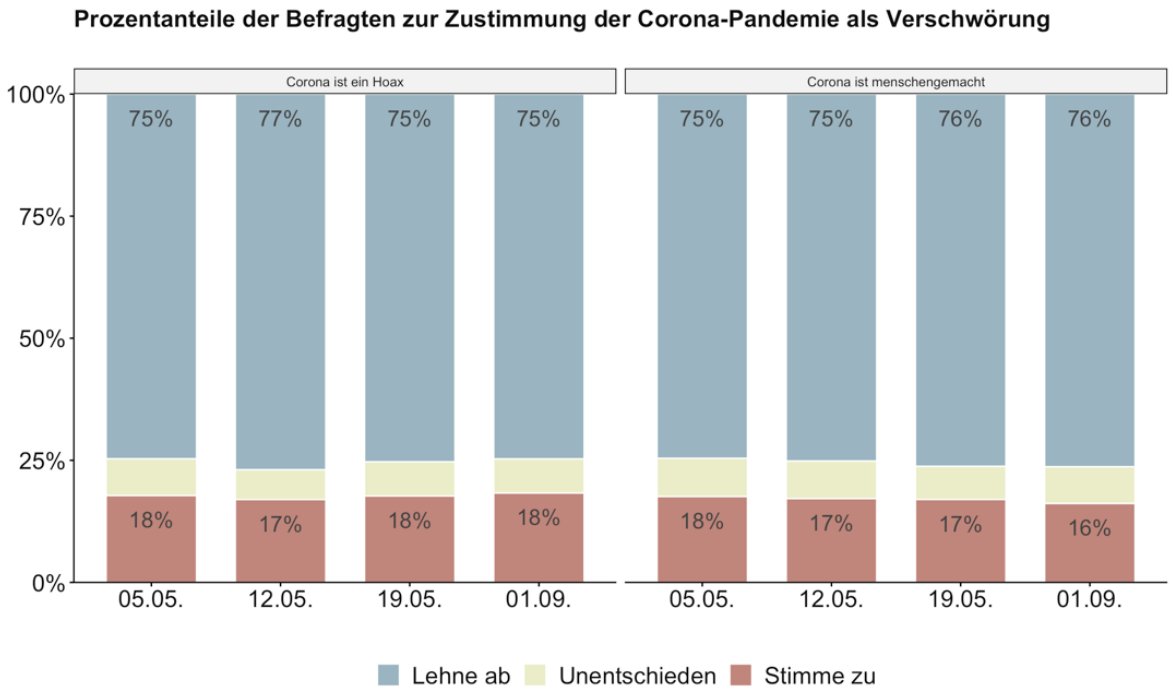


Bereitschaft, gegen die Maßnahmen zu demonstrieren

- 12% sind derzeit bereit, an einer Demonstration gegen die einschränkenden Maßnahmen teilzunehmen.
- Unter den Personen, die die Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung ablehnen, ist der Anteil deutlich höher. Mitte August hatte die Bereitschaft einen Höchstwert von 71% erreicht und ist aktuell rückläufig. Insgesamt lehnen 18% der Befragten die Maßnahmen ab.
- Wer eine höhere Bereitschaft hat, an Demonstrationen teilzunehmen ...
  - Findet die Maßnahmen eher übertrieben: r = 0.56
  - Hat weniger Vertrauen in die Bundesregierung: r= -0.32
  - Hat weniger Vertrauen in das RKI: r = -0.39
  - Ärgert sich mehr über die Maßnahmen (Reaktanz): r = 0.54
  - Glaubt eher, Corona ist ein Schwindel: r = 0.58
  - Glaubt eher, Corona ist menschengemacht: r = 0.40
  - Glaubt eher generell an Verschwörungen: r = 0.31
  - Hat ein höheres Bedürfnis nach Chaos: r = 0.40
  - (r sind Korrelationskoeffizienten und drücken einen Zusammenhang aus, erlauben aber keinen Rückschluss auf Ursache-Wirkungsbeziehungen).

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Zustimmung zu Verschwörungserzählungen ist seit Mai stabil



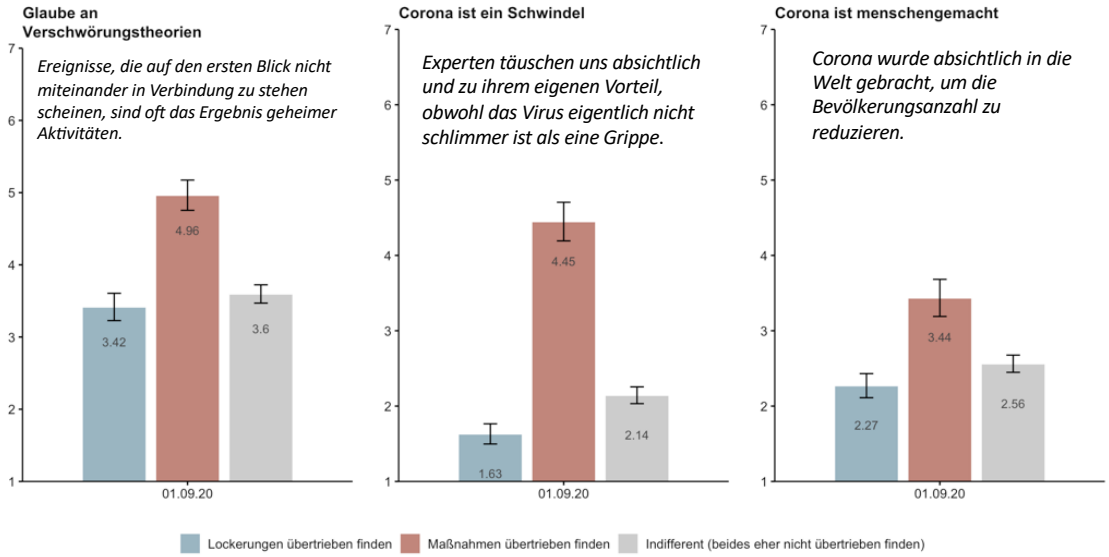
- Die Anteile der Befragten, die glauben, Corona ist ein Schwindel (18%) und Corona sei menschengemacht (16%) sind seit Mai stabil.
- Ebenfalls stabil ist der Anteil der Personen, der an beide (sich ausschließende) Verschwörungen glaubt; dieser liegt bei 9.7%

Der Glaube an Verschwörungserzählungen hat aktuell nicht zugenommen.

KW36

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Verschwörungsdenken und Verschwörungstheorien



Beispielitems in kursiv.

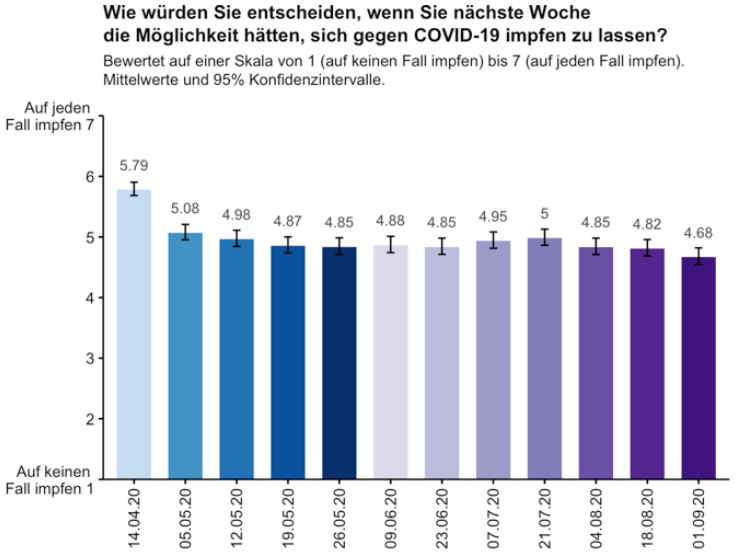
- Über Corona sind bereits einige Verschwörungstheorien aufgetaucht.
- Zwei gegensätzliche Theorien (Corona ist menschengemacht vs. ist ein Schwindel) sind nur gering verbreitet, je 18% und 16% der Befragten stimmen (eher) zu.
- Wer allerdings an die eine Theorie glaubt, glaubt auch eher an die andere (r = .63)
- 10% aller Befragten glauben an beide Theorien
- Korrelationen zeigen, dass das Verschwörungsdenken auch mit relevanten Verhaltensweisen und Anschauungen zusammenhängt.
- Korrelationen von "Corona ist ein Schwindel" mit …
  - Abstand halten, Maske tragen: r = **-0.32, -.34**
  - Maßnahmen übertrieben finden: r = **0.73**
  - eigene Anfälligkeit: r = **-0.24**
  - Impfbereitschaft gegen COVID-19: r = **-0.54**
  - Vertrauen in die Regierung: r= -**0.57**
  - Vertrauen in die WHO: r= -**0.50**
- „Corona ist menschengemacht" korreliert in derselben Richtung, meist jedoch schwächer mit diesen Variablen.

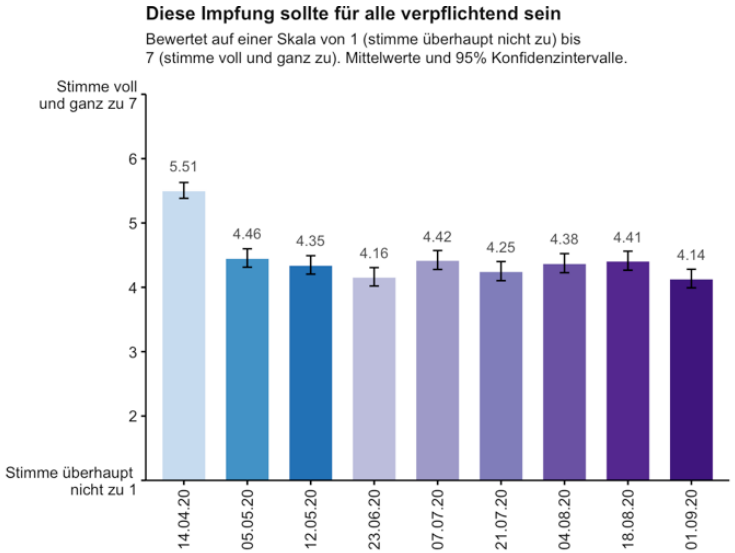
Anhängern von Verschwörungstheorien scheint es weniger um die absolute Überzeugung von einer Ansicht zu gehen als um die Ablehnung einer "offiziellen" Sichtweise. Wer diesen alternativen Sichtweisen anhängt denkt eher, dass man an einer COVID-19 Erkrankung selbst Schuld ist, hält sich weniger an die Regeln und lehnt Maßnahmen eher ab.

Items zum Verschwörungsdenken: https://psyarxiv.com/ye3ma/ und zu Verschwörungstheorien Bruder et al., 2013

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Impfung und Impfpflicht gegen COVID-19





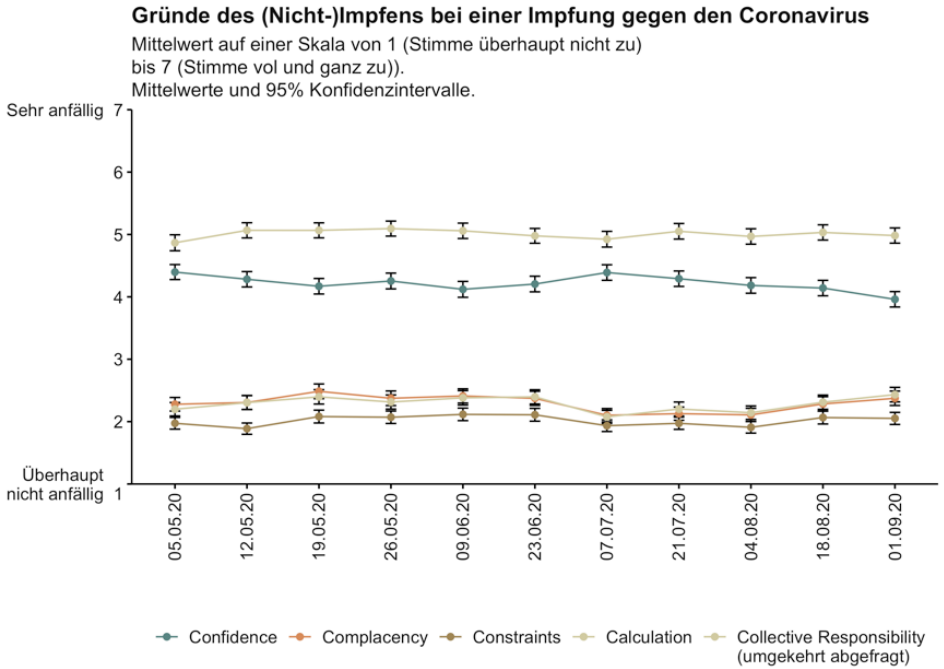
- Erfasst wurden die „5C“, ein validiertes Maß zur Erfassung der Impfmüdigkeit, bezogen auf eine hypothetische Impfung gegen COVID-19.
- Die Impfbereitschaft gegen COVID-19 ist höher für Personen, die:
  - älter sind
  - Chronisch krank sind
  - Vertrauen in die Sicherheit der Impfung haben (stärkster Zusammenhang)
- Die Impfbereitschaft gegen COVID-19 ist geringer für Personen, die:
  - COVID-19 für nicht bedrohlich und die Impfung für überflüssig halten
  - Nutzen und Risiken der Impfung abwägen wollen
  - Denken, dass sie sich nicht auch impfen lassen müssen, wenn alle das tun (Trittbrettfahren)

57% würden sich (eher) gegen COVID-19 impfen lassen; Tendenz abnehmend. Bei einer angenommenen Basisreproduktionsrate von $R_0 = 3$ und einem perfekt wirksamen Impfstoff würde die aktuelle Impfbereitschaft nicht ausreichen, um die Verbreitung des Virus zu stoppen.

5C: https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0208601
R0: (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html)

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Gründe des (Nicht-)Impfens



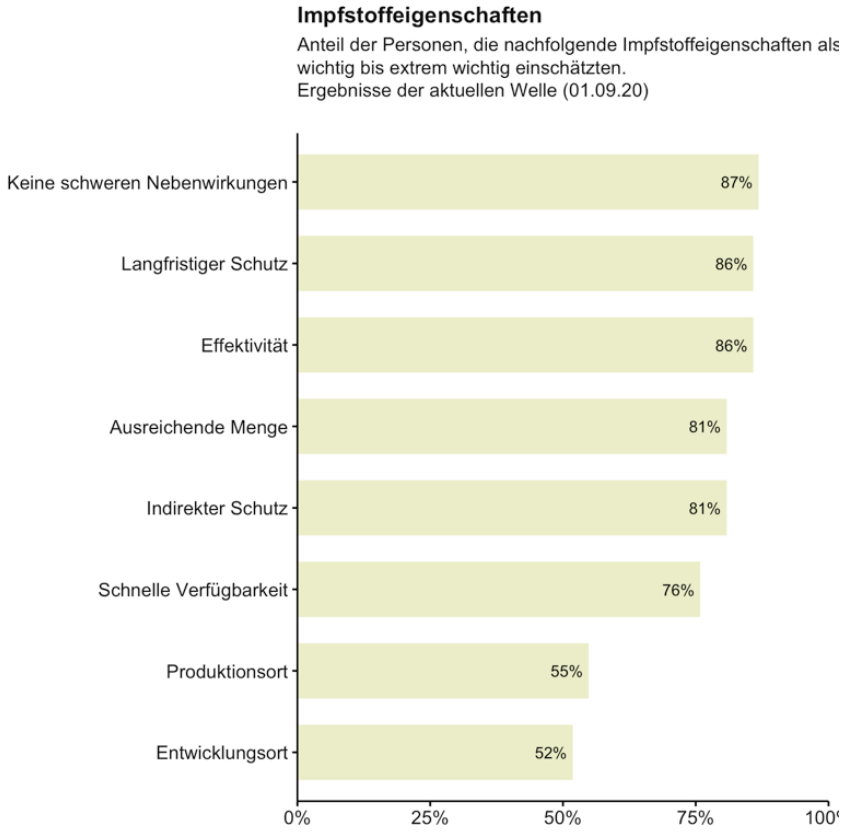
- **Confidence (**Ich habe vollstes Vertrauen, dass die Impfungen gegen COVID-19 sicher sein werden)
- **Complacency** Impfungen gegen COVID-19 werden überflüssig sein, da COVID-19 keine große Bedrohung darstellt.
- **Constraints** (Alltagsstress wird mich davon abhalten, mich gegen COVID-19 impfen zu lassen.) .
- **Calculation** (Wenn ich darüber nachdenken werde, mich gegen COVID-19 impfen zu lassen, werde ich sorgfältig Nutzen und Risiken abwägen, um die bestmögliche Entscheidung zu treffen.).
- **Collective Responsibility** (Wenn alle gegen COVID-19 geimpft sind, brauche ich mich nicht auch noch impfen lassen; umkodiert).

- Das **Vertrauen in die Sicherheit eines neuen Corona-Impfstoffs** sinkt leicht.

Vertrauensbildende Maßnahmen (z.B. regelmäßige transparente Aufklärung über den Stand der Entwicklung, Arten der neu entwickelten Impfstoffe usw.) können helfen, das Vertrauen zu stärken. Eine Mobilisierung von Ressourcen um aufkommende Fragen schnell zu beantworten ist ratsam, um die Einführung eines Corona-Impfstoffs optimal vorzubereiten.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Welche Eigenschaften sind bei einem pandemischen Impfstoff wichtig?

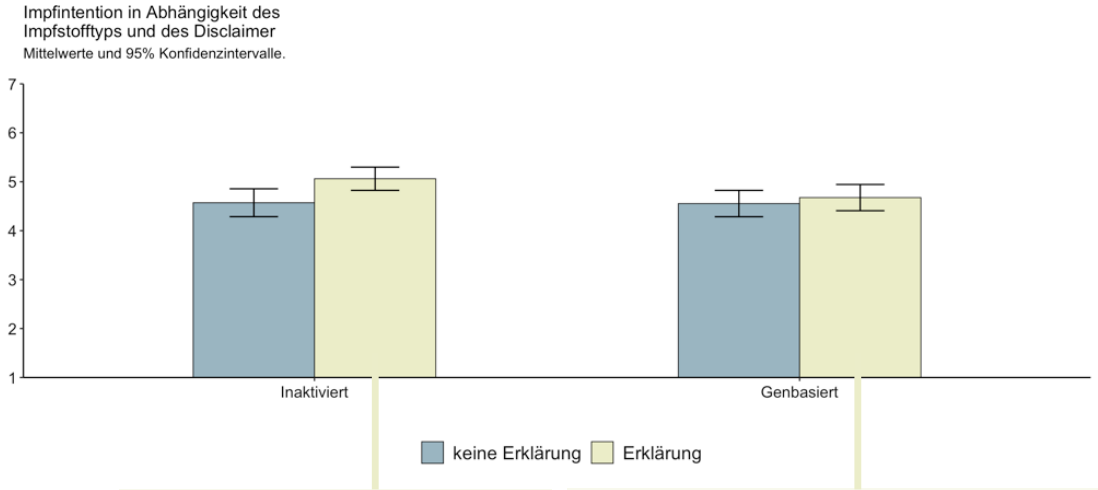


- Sicherheit und Effektivität werden als besonders wichtig bewertet.
- Schnelle Verfügbarkeit und die Möglichkeit, große Mengen zu produzieren sind weniger wichtig.
- Noch ist unklar, wie diese Aspekte gegeneinander abgewogen werden.
- Diese Aspekte werden jedoch bei der Einführung eines Impfstoffs relevant – z.B. könnte der Vorteil eines genbasierten Impfstoffs (schnelle Verfügbarkeit in großen Mengen) weniger stark wiegen als potenzielle Nachteile (wahrgenommene Unsicherheit bezüglich möglicher Nebenwirkungen).

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Genbasierte vs. inaktivierte Impfstoffe

- Von den 33 Impfstoffen, die sich in der klinischen Prüfung befinden, sind 9 genbasierte Impfstoffe, 5 davon auf RNA Basis, 4 auf DNA Basis. 6 sind inaktivierte Impfstoffe (Quelle: WHO).
- Die Bereitschaft, sich mit einem inaktivierten oder genbasierten Impfstoff impfen zu lassen, ist derzeit in etwa gleich. Das Vertrauen in die Sicherheit inaktivierter Impfstoffe ist größer als für genbasierte Impfstoffe.
- Personen, die eine Erklärung erhielten, wie inaktivierte Impfstoffe funktionieren, zeigten eine größere Impfbereitschaft. Bei genbasierten Impfstoffen gab es durch die Erklärung keinen Unterschied. Die Erklärungen über die Wirkweise des Impfstoffs erhöhten das Vertrauen in die Sicherheit des Impfstoffs.

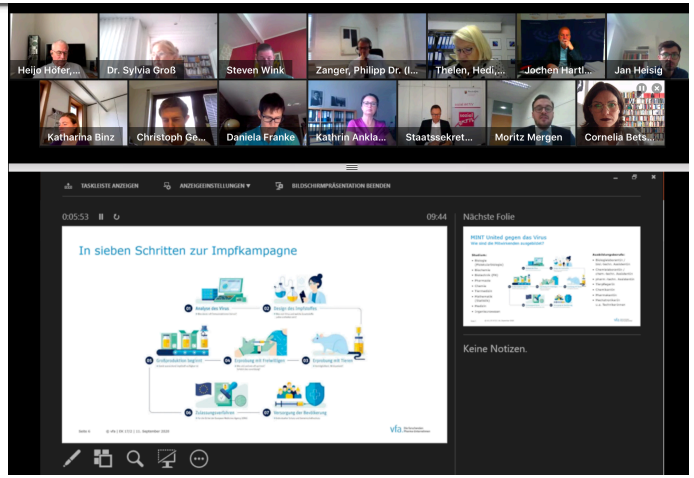


Diese inaktivierten Erreger werden vom Körper als fremd erkannt und regen das körpereigene Abwehrsystem zur Antikörperbildung an, ohne dass die jeweilige Krankheit ausbricht.

Bei einer genbasierten Impfung (auch: RNA-Impfung) wird sogenannte messenger-RNA verabreicht. Sie enthält einen Bauplan, mithilfe dessen Zellen des Körpers das Stachelprotein des Virus herstellen. Die Zellen bauen das Protein in ihre Oberfläche ein, das Immunsystem erkennt es und leitet eine Antwort ein.

https://www.tagesschau.de/faktenfinder/gentechnik-impfung-101.html
https://www.who.int/publications/m/item/draft-landscape-of-covid-19-candidate-vaccines

Quelle: COSMO corona-monitor.de



In sieben Schritten zur Impfkampagne

vfa. Die forschenden Pharma-Unternehmen

Akzeptanz

KW36

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Lockdown bei 50 (35) Fällen pro Landkreis

Städte oder Landkreise, in denen mehr als 30 bis 50 Neuinfektionen auf 100.000 Einwohner vorliegen, sollten das öffentliche Leben in der Region erheblich einschränken.

In manchen Bundesländern gilt dies schon ab 35 Fällen.

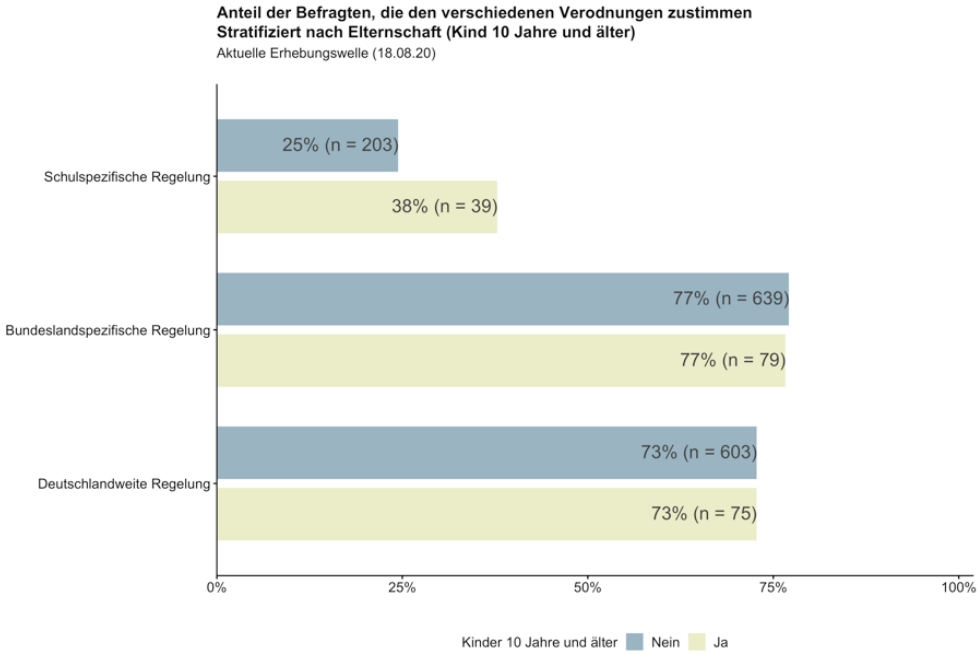
62% sind in dieser Situation (eher) bereit, sich wieder einzuschränken. Die Bereitschaft sinkt; Mitte Juni waren es noch 70%.

Diese Regel ist jedoch auch weniger beliebt bei Personen, die die Maßnahmen generell übertrieben finden.

Die lokale Regelung ist weiter gut akzeptiert, jedoch sinkt die Zustimmung.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Masketragen in Schulen sollte einheitlich innerhalb der Bundesländer geregelt werden

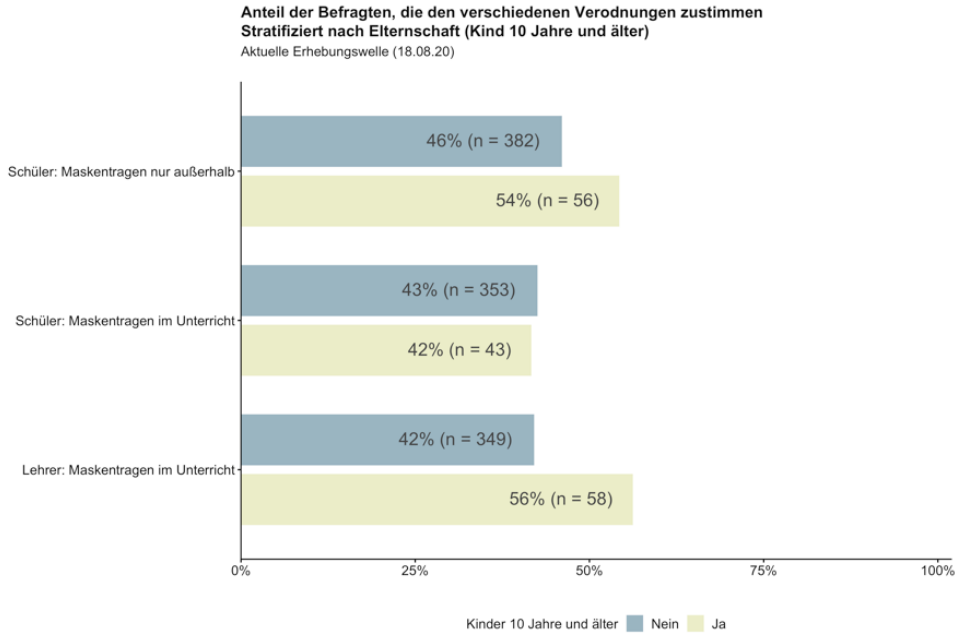


Einheitliche Regelungen, die verbindlich durch die Kultusministerien der Länder vorgegeben werden und an allen Schulen im Bundesland gelten, werden bevorzugt.

- Alle Befragen gaben ihre Zustimmung zu 3 Fragen an:
  - Jede Schule sollte selbst über den Umgang mit Corona entscheiden dürfen.
  - Es sollten innerhalb eines Bundeslandes dieselben Regeln für Masken in Schulen gelten.
  - Es sollten in ganz Deutschland dieselben Regeln für Masken in Schulen gelten.
- Dargestellt ist der Anteil der Befragten, der der Aussage (eher) zustimmt, jeweils getrennt für **betroffene Eltern von Kindern ab 10 Jahre** und **Personen ohne Kinder über 10**, für die eine Maskenregelung voraussichtlich nicht greifen würde.
- Die Befragten stimmen der Aussage am ehesten zu, dass das Masketragen in Schulen innerhalb eines Bundeslands einheitlich geregelt werden sollte.
- Auch die Zustimmung zu bundeseinheitlichen Regelungen ist hoch, aber signifikant geringer als die Zustimmung zu bundeslandspezifischen Regelungen. Diese wird eher befürwortet, wenn im eigenen Bundesland eine Maskenpflicht auf Schulwegen oder im Klassenzimmer gilt.
- Die geringste Zustimmung gibt es für die Selbstbestimmung der Schulen.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Masken im Unterricht oder nur auf dem Schulweg und im Schulhaus tragen?



Nur um oder unter 50% stimmen verschiedenen Regelungen zum Masketragen in der Schule oder im Unterricht zu. Jede Regelung hat daher hohen Kommunikationsbedarf.

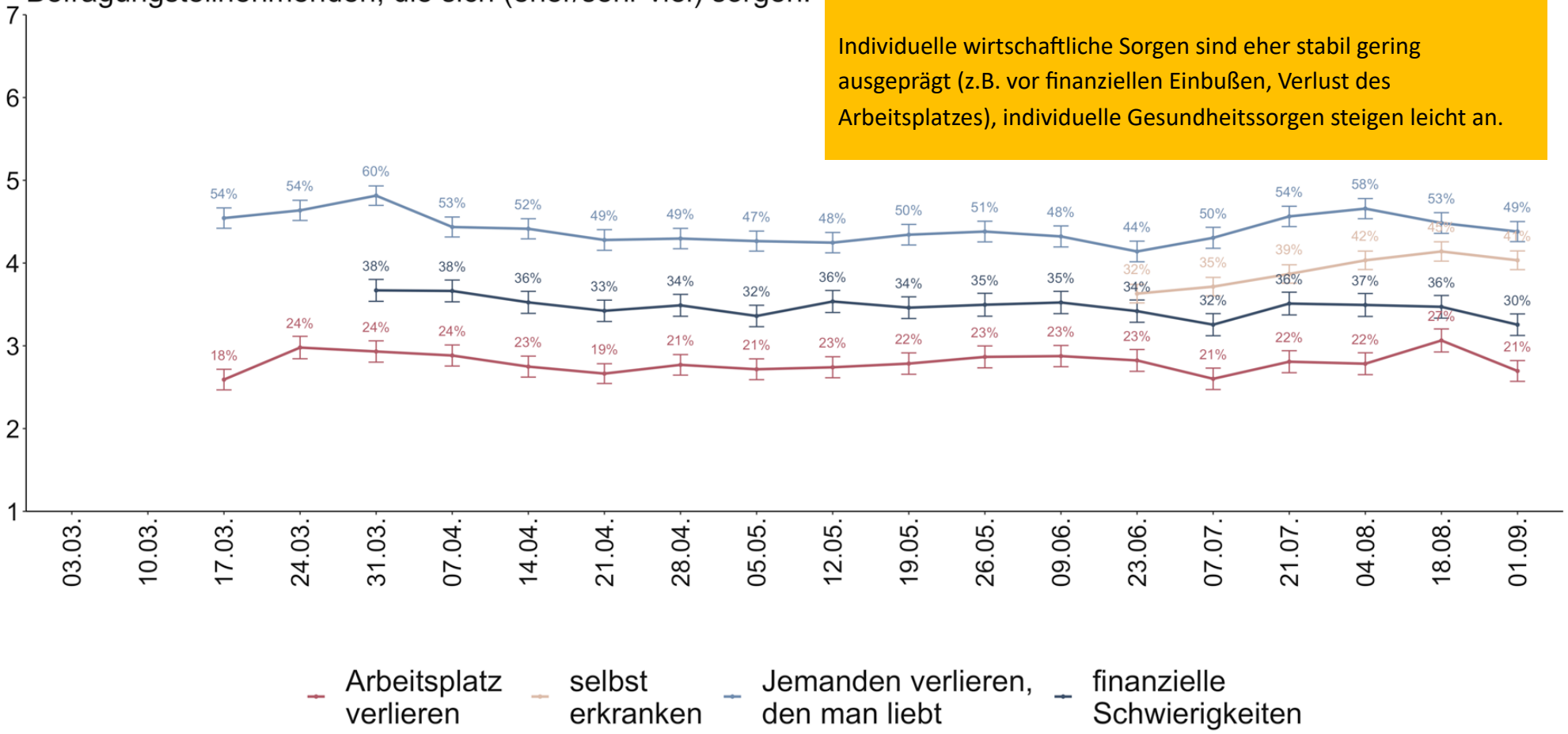
- Masken nur auf dem Schulweg und Schulgebäude? Oder auch im Unterricht? Nur die Lehrer? Oder auch die Schüler? Dies ist in Deutschland stark diskutiert und nicht einheitlich geregelt.
- Alle Befragen gaben ihre Zustimmung zu 3 Fragen an:
  - Schüler/innen ab 10 Jahren sollten nur auf dem Schulweg und im Schulhaus Masken tragen, aber nicht während des Unterrichts.
  - Schüler/innen ab 10 Jahren sollten während des Unterrichts eine Atemschutzmaske tragen.
  - Lehrer/innen sollten während des Unterrichts eine Atemschutzmaske tragen.
- Dargestellt ist der Anteil der Befragten, der der Aussage (eher) zustimmt, jeweils getrennt für **betroffene Eltern von Kindern ab 10 Jahre** und **Personen ohne Kinder über 10**, für die eine Maskenregelung voraussichtlich nicht greifen würde.
- 56% der betroffenen Eltern möchte, dass Lehrer/innen auch im Unterricht Masken tragen. 54% möchten, dass die Schüler/innen nur auf dem Schulweg und im Schulhaus Masken tragen, nur 42% möchten, dass die Kinder die Masken auch im Unterricht tragen.
- Besonders Personen, die in größeren Städten wohnen, Vertrauen in die Gesundheitsbehörden haben, ein erhöhtes Risiko wahrnehmen befürworten das **Masketragen von Schüler/innen** auch im Unterricht. Frauen lehnen es eher ab als Männer.
- Dass **Lehrer/innen im Unterricht Masken tragen** wird eher von Frauen und höher gebildeten Personen abgelehnt, Personen mit einer höheren Risikowahrnehmung und mehr Vertrauen in Institutionen befürworten die Regelung.
- Das Tragen von **Masken nur auf Schulwegen** wird eher von Frauen bevorzugt und Personen, die selbst Kinder im Alter von 10 und höher haben.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

(Große) Sorgen über individuelle Folgen der Krise

Bewertet auf einer Skala von 1 (sehr wenig Sorgen) bis 7 (sehr viel Sorgen).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.Prozentangaben entsprechen den Anteil an Befragungsteilnehmenden, die sich (eher/sehr viel) sorgen.

Individuelle wirtschaftliche Sorgen sind eher stabil gering ausgeprägt (z.B. vor finanziellen Einbußen, Verlust des Arbeitsplatzes), individuelle Gesundheitssorgen steigen leicht an.



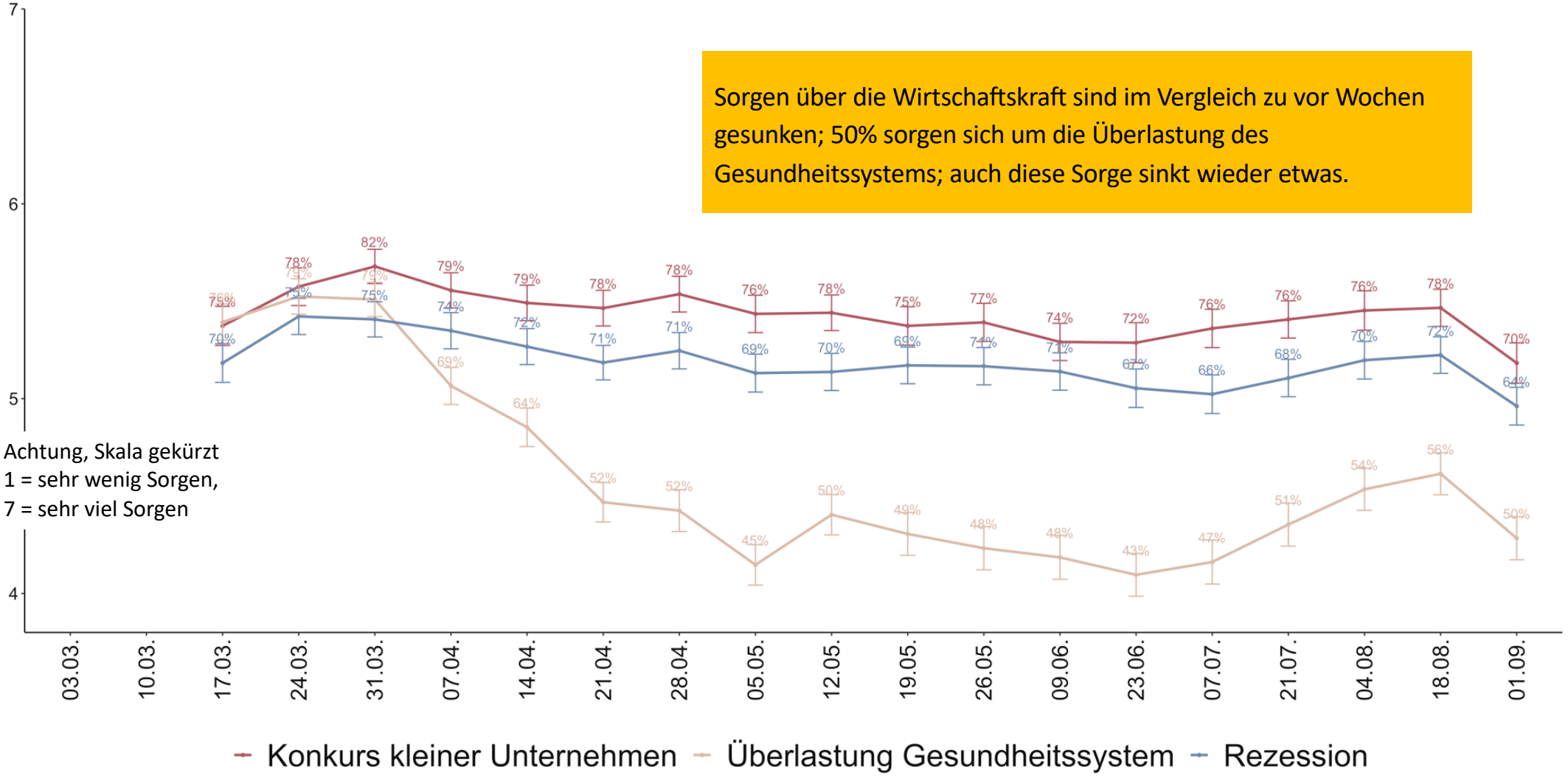
KW36

Quelle: COSMO corona-monitor.de

(Große) Sorgen über Wirtschafts- und Gesundheitssystem

Bewertet auf einer Skala von 1 (sehr wenig Sorgen) bis 7 (sehr viel Sorgen).
Prozentangaben entsprechen den Anteil an Befragungsteilnehmenden, die sich (eher/sehr viel) sorgen.
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.

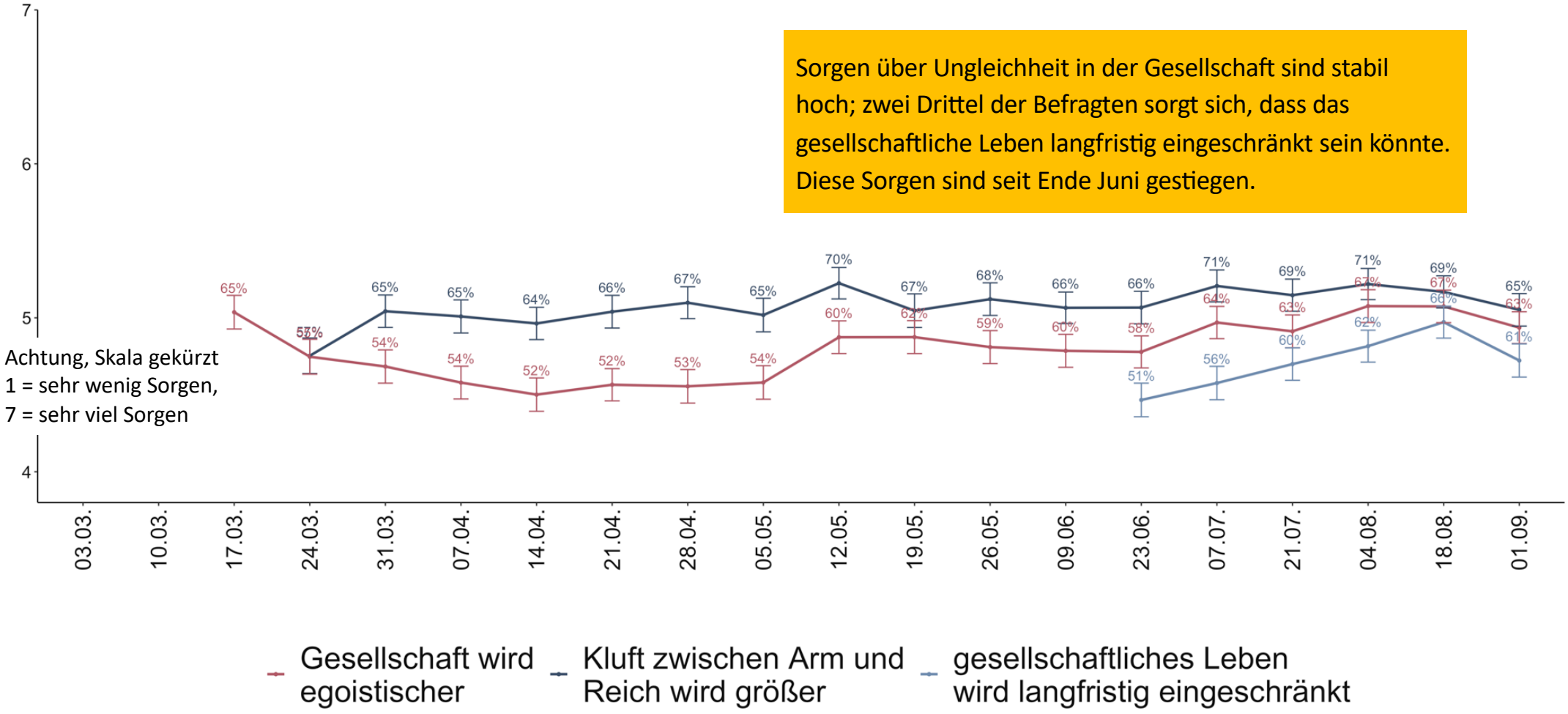
Sorgen über die Wirtschaftskraft sind im Vergleich zu vor Wochen gesunken; 50% sorgen sich um die Überlastung des Gesundheitssystems; auch diese Sorge sinkt wieder etwas.



(Große) Sorgen über gesellschaftliche Entwicklungen

Bewertet auf einer Skala von 1 (sehr wenig Sorgen) bis (sehr viel Sorgen)
7.
Prozentangaben entsprechen den Anteil an Befragungsteilnehmenden, die sich (eher/sehr viel) sorgen.
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.

Sorgen über Ungleichheit in der Gesellschaft sind stabil hoch; zwei Drittel der Befragten sorgt sich, dass das gesellschaftliche Leben langfristig eingeschränkt sein könnte. Diese Sorgen sind seit Ende Juni gestiegen.



Die Übersicht über die vorherigen Wellen ist im Archiv verfügbar

Gegenstand dieser Informationsseite ist die jeweils zuletzt durchgeführte Erhebung. Die wöchentlichen Auswertungen der vorherigen Erhebungswellen finden Sie hier: https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/archiv/

https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/archiv/

Preprints: https://www.psycharchives.org/handle/20.500.12034/2398

Studienprotokoll: http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.2776

Fragebögen: https://dfncloud.uni-erfurt.de/s/Cmzfw8fPRAgzEpA

Materialien für die Nutzung in anderen Europäischen Ländern basierend auf COSMO (WHO Regionalbüro für Europa): http://www.euro.who.int/en/covid-19-BI

COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO)

Archiv

Welle	Version	Link
17 (21.07.2020)	01 (24.07.2020)	/17-01/cosmo-analysis.html
16 (07.07.2020)	01 (10.07.2020)	/16-01/cosmo-analysis.html
15 (23.06.2020)	01 (26.06.2020)	/15-01/cosmo-analysis.html
14 (09.06.2020)	01 (12.06.2020)	/14-01/cosmo-analysis.html
13 (25.05.2020)	02 (02.06.2020)	/13-02/cosmo-analysis.html
12 (19.05.2020)	02 (25.05.2020)	/12-02/cosmo-analysis.html
11 (12.05.2020)	01 (15.05.2020)	/11-01/cosmo-analysis.html
10 (05.05.2020)	01 (08.05.2020)	/10-01/cosmo-analysis.html
09 (28.04.2020)	02 (13.05.2020)	/09-02/cosmo-analysis.html
08 (21.04.2020)	02 (27.04.2020)	/08-02/cosmo-analysis.html
07 (14.04.2020)	02 (18.04.2020)	/07-02/cosmo-analysis.html
06 (07.04.2020)	02 (11.04.2020)	/06-02/cosmo-analysis.html
05 (31.03.2020)	01 (03.04.2020)	/05-01/cosmo-analysis.html
04 (24.03.2020)	02 (31.03.2020)	/04-02/cosmo-analysis.html
03 (17.03.2020)	01 (19.03.2020)	/03-01/cosmo-analysis.html
02 (10.03.2020)	01 (13.03.2020)	/02-01/cosmo-analysis.html
01 (03.03.2020)	02 (09.03.2020)	/01-02/cosmo-analysis.html

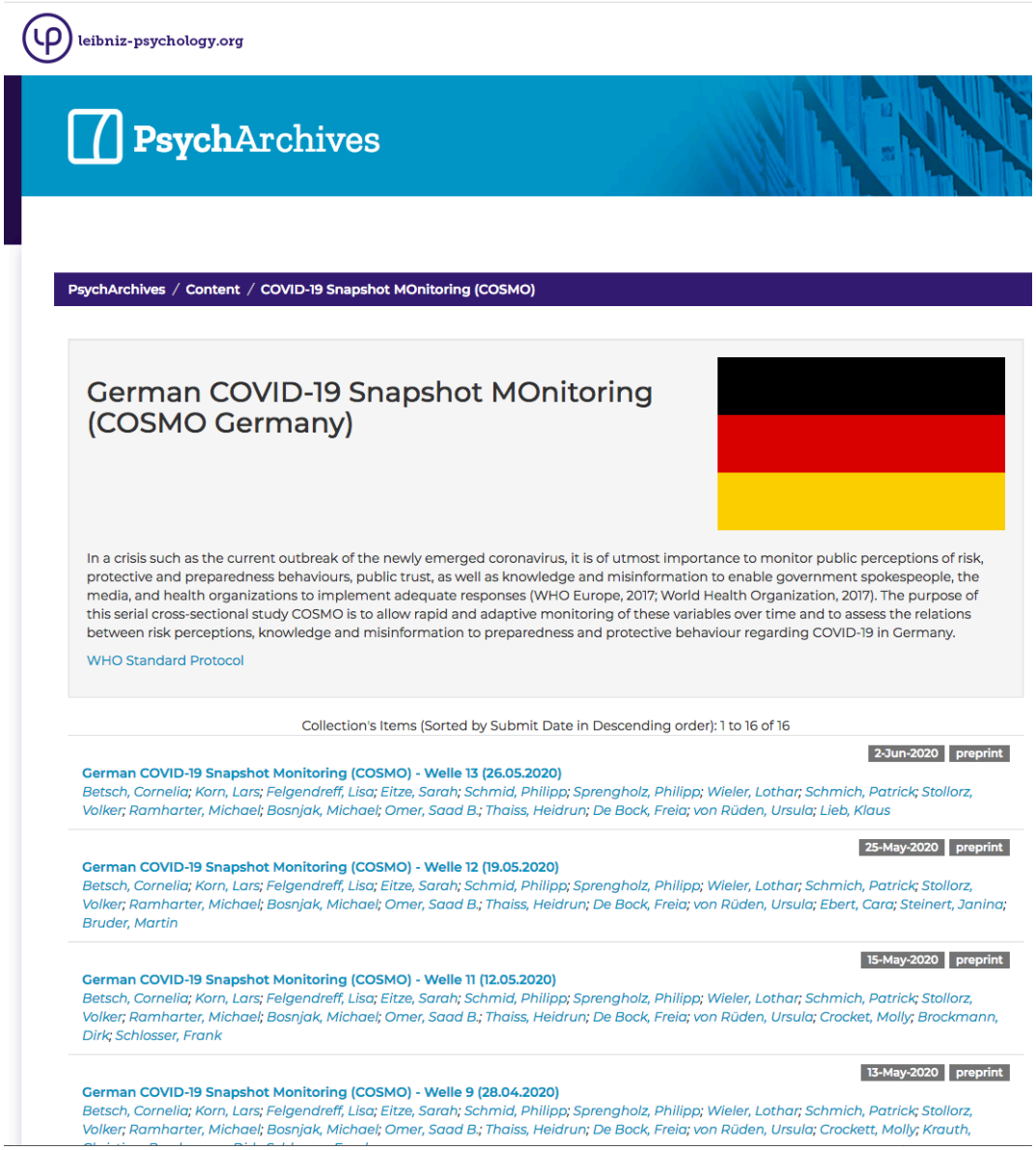
Hinweis: Alle Daten sind vorläufig. Trotz größter wissenschaftlicher Sorgfalt und dem Mehr-Augen-Prinzip haften die beteiligten Wissenschaftler/innen nicht für die Inhalte. Die veröffentlichten Daten werden einem peer-review unterzogen.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

	Summe	Erhebungszeitpunkt																			
		03.03.20	10.03.20	17.03.20	24.03.20	31.03.20	07.04.20	14.04.20	21.04.20	28.04.20	05.05.20	12.05.20	19.05.20	26.05.20	09.06.20	23.06.20	07.07.20	21.07.20	04.08.20	18.08.20	01.09.20
Altersgruppe																					
18-29	3781	190	181	196	189	199	175	207	169	211	196	192	188	192	165	178	187	194	192	195	185
30-49	7429	350	348	393	349	396	401	386	392	357	390	378	391	335	372	387	380	361	373	330	360
50-64	5559	275	283	275	266	278	287	262	295	290	274	279	273	273	282	272	281	278	277	276	283
65-74	3089	162	157	154	153	157	161	179	156	162	147	165	120	125	136	156	162	168	157	156	156
#Summe	19858	977	969	1018	957	1030	1024	1034	1012	1020	1007	1014	972	925	955	993	1010	1001	999	957	984
Geschlecht																					
männlich	9806	493	462	507	495	507	507	504	491	488	503	493	477	441	464	483	494	490	496	496	515
weiblich	10052	484	507	511	462	523	517	530	521	532	504	521	495	484	491	510	516	511	503	461	469
#Summe	19858	977	969	1018	957	1030	1024	1034	1012	1020	1007	1014	972	925	955	993	1010	1001	999	957	984
Bundesland																					
Ba-Wü	2401	120	121	131	118	129	129	129	128	128	105	108	107	114	114	129	130	117	126	91	127
Bayern	2984	137	130	157	160	158	155	159	156	153	157	161	146	133	145	146	151	130	156	152	142
Berlin	882	43	44	44	34	46	45	44	48	44	46	48	44	44	43	43	46	45	44	43	44
Brandenburg	618	31	32	33	26	32	30	34	21	33	32	32	32	30	27	34	30	31	33	33	32
Bremen	164	8	8	8	8	9	9	8	10	9	8	9	7	8	7	7	8	9	9	8	7
Hamburg	464	22	23	23	22	24	22	22	27	22	25	23	22	23	21	22	25	26	22	26	22
Hessen	1484	71	68	70	70	75	76	76	76	75	78	76	73	71	76	72	74	78	75	75	79
Meck-Vorp	414	25	19	21	23	27	21	21	21	21	23	18	22	15	17	20	21	22	15	21	21
Nieders	1891	92	92	95	96	96	104	97	95	98	97	99	95	72	92	96	95	98	96	92	94
NRW	4378	219	218	227	187	217	219	230	223	222	227	222	227	210	208	213	221	233	217	223	215
RLP	1011	51	50	49	58	55	55	53	51	49	50	51	49	48	50	52	49	54	45	47	45
Saarland	257	15	15	16	13	14	10	11	14	16	13	9	13	13	12	13	13	9	15	10	13
Sachsen	1053	50	55	52	45	52	54	56	62	53	51	59	51	53	48	51	50	53	56	51	51
S-Anhalt	578	31	30	29	35	31	30	29	26	32	31	30	25	27	29	29	30	26	27	21	30
Schleswig-H	718	36	36	36	30	35	36	37	35	37	36	41	34	36	35	35	37	40	36	36	34
Thüringen	561	26	28	27	32	30	29	28	19	28	28	28	25	28	31	31	30	30	27	28	28
#Summe	19858	977	969	1018	957	1030	1024	1034	1012	1020	1007	1014	972	925	955	993	1010	1001	999	957	984
Schulbildung																					
Bis zu 9 Jahre	2155	107	103	122	96	104	90	128	114	112	95	110	105	94	96	112	107	130	123	114	93
Mind. 10 Jahre (ohne Abitur)	6701	352	337	376	326	360	354	327	329	353	319	328	334	301	353	340	362	324	299	313	314
Mind. 10 Jahre (mit Abitur)	11002	518	529	520	535	566	580	579	569	555	593	576	533	530	506	541	541	547	577	530	577
#Summe	19858	977	969	1018	957	1030	1024	1034	1012	1020	1007	1014	972	925	955	993	1010	1001	999	957	984

KW36

Quelle: COSMO corona-monitor.de



Preprints

- Für jede Welle ist ein PDF Preprint online verfügbar bzw. wird zeitnah eingestellt
- Daten werden für wissen-schaftliche Zwecke auf Anfrage geteilt.

https://www.psycharchives.org/handle/20.500.12034/2398

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Weitere Publikationen und preprints

- Betsch, C., Wieler, L.H., Habersaat, K. and the COSMO group (2020). Rapid, flexible, cost-effective monitoring tool for behavioural insights related to COVID-19 across countries. *The Lancet*, https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)30729-7.
  - The COSMO group for this paper are: Cornelia Betsch (PI), Lars Korn, Lisa Felgendreff, Sarah Eitze, Philipp Schmid, Philipp Sprengholz (University of Erfurt), Lothar H Wieler, Patrick Schmich (Robert Koch-Institute), Volker Stollorz (Science Media Center Germany), Michael Ramharter (Bernhard-Nocht-Institute for Tropical Medicine), Michael Bosnjak (Leibniz Institute for Psychology Information), Saad B. Omer (Yale Institute for Global Health), Katrine Habersaat, Martha Scherzer and Cristiana Salvi (WHO Regional Office for Europe).
- Betsch, C. (2020). Behavioural science data can help mitigate the COVID-19 crisis. *Nature Human Behaviour*. https://doi.org/10.1038/s41562-020-0866-1.
- Habersaat, K., Betsch, C., ..., Butler, R. (2020) Ten considerations for effectively managing the COVID-19 transition. *Nature Human Behaviour*. https://www.nature.com/articles/s41562-020-0906-x
- Betsch, C., Korn, L., Sprengholz, P., Felgendreff, L., Eitze, S., Schmid, P., & Böhm, R. (2020). Social and behavioral consequences of mask policies during the COVID-19 pandemic. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 202011674. https://doi.org/10.1073/pnas.2011674117
- Gilan, D., Röthke, N., Blessin, M., Kunzler, A., Stoffers-Winterling, J., Müssig, M., Yuen, K. S. L., Tüscher, O., Thrul, J., Kreuter, F., Sprengholz, P., Betsch, C., Stieglitz, R. D., & Lieb, K. (2020). Psychomorbidity, resilience, and exacerbating and protective factors during the SARS-CoV-2-pandemic. *Deutsches Aerzteblatt Online*. https://doi.org/10.3238/arztebl.2020.062
- Betsch, C., Korn, L., Felgendreff, L., Eitze, S., & Sprengholz, P. (2020, July 24). Infographic on SARS-CoV-2 Airborne Transmission Improves Opponents' View of the Benefits of Masks: Evidence from Serial Cross-Sectional and Experimental Data. https://doi.org/10.31234/osf.io/ac2q4

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Psychology & Infectious Diseases Lab

CEREB
Center for Empirical Research in Economics and Behavioral Sciences

#GEKO
Universität Erfurt
Gesundheitskommunikation

Viel Erfolg!
Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Rückfragen:
cornelia.betsch@uni-erfurt.de

» Science knows no country, because knowledge belongs to humanity and is the torch that illuminates the world. Pasteur

Quelle: COSMO corona-monitor.de